



Sie befinden sich hier: » Märkische Allgemeine » Lokales » Prignitz » Regionale Nachrichten

23.01.2008

Großvermieter legten Mandate nieder

Wohnungsunternehmen auf Sparkurs

WITTENBERGE - Wenn auch die Wogen im Wittenberger Abwassergebührenstreit geglättet scheinen, hat sich das Thema noch lange nicht in Wohlgefallen aufgelöst. Die Chefs der beiden elbestädtischen Großvermieter, Torsten Diehn von der Wohnungsbaugesellschaft Wittenberge und Karsten Korup von der Wohnungsgenossenschaft „Elbstrom“ haben beide ihr Mandat als sachkundige Einwohner im Bau- und Wirtschaftsausschuss niedergelegt. Das bestätigten sie gestern im Gespräch mit der MAZ.

„Das lag nach der Entscheidung für die Abwasserpreiserhöhung nahe“, sagte Torsten Diehn. Dabei sei es ihm weniger um den Beschluss der Stadtverordneten selbst gegangen, sondern um die Art und Weise, wie er zustande gekommen ist. „Wenn man in diesem Gremium den Sachverstand und die Kompetenz von Leuten nicht mehr schätzt, die sich täglich mit der Bewirtschaftung von tausenden Wohnungen befassen, dann ist die Mitarbeit auch nicht mehr sinnvoll“, sagte Torsten Diehn.

Sein Kollege Karsten Korup ergänzte: „Wir haben unser Mandat niedergelegt aus Protest, aber das heißt nicht, dass wir uns einem Nachfolgeausschuss nach den Kommunalwahlen versagen.“

An der Sache selbst, der von den beiden Großvermietern heftig bekämpften Erhöhung der Abwassergebühren, lasse sich nicht mehr all zu viel ändern. „Wir haben die Möglichkeit einer Klage von unserer Interessenvertretung, dem Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen prüfen lassen“, berichtet Karsten Korup. „Dabei kann man gegen den Beschluss der Stadtverordneten selbst wenig machen. Lediglich die Offenlegung der Kalkulation wäre ein Ansatzpunkt, doch das kann jahrelang dauern und nutzt unseren Mietern erst einmal wenig.“

„Die Wohnungsbaugesellschaft als großes städtisches Unternehmen ist bemüht, die Mietnebenkosten für ihre Mieter zu senken“, sagt Torsten Diehn. Damit solle die zu erwartende Steigerung der Nebenkosten durch die höheren Abwassergebühren abgemildert werden. „Wir melden konsequent jede leer stehende Wohnung ab“, kündigte er an. Als leer stehend müsse eine Wohnung bereits gelten, wenn sie keinen Stromanschluss mehr besitzt. Mit dem Wechsel von Versicherungen und neuen Versorgungsverträgen gehe die Genossenschaft den gleichen Weg, sagte Karsten Korup. (Von Andreas König)

Ihre Meinung ist gefragt!